



Bundesversammlung
des
Deutschen Kegler- und Bowlingbundes

2008

Protokoll

Ort: Sport- und Bildungszentrum
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente

Termin: 17. Mai 2008

9:35 – 12:30 Uhr

- Tagesordnung:**
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Totenehrung
 3. Feststellung der Stimmrechte
 4. Ehrungen
 5. Jahresberichte
 - 5.1. Bericht des Präsidenten
 - 5.2. Bericht der Vizepräsidenten
 - 5.3. Bericht des Bundesschatzmeisterin
 - 5.4. Bericht des DKB-Sportdirektors
 - 5.5. Bericht des Bundesjugendwartes
 - 5.6. Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit
 - 5.7. Bericht des Marketing-Referenten
 - 5.8. Bericht des Bundeslehrwartes
 - 5.9. Bericht der Rechnungsprüfer
 6. Aussprache zu den Berichten
 7. Genehmigung der Jahresrechnung
 8. Entlastung des Präsidiums
 9. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages
 10. Genehmigung des Haushaltsplanes 2008
 11. Anträge
 - 11.1. Satzungsändernde Anträge
 - 11.2. Ordnungsändernde Anträge
 - 11.3. Sonstige Anträge
 12. Verschiedenes

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

D. PRENZEL begrüßt alle Delegierten und Teilnehmer mit der Hoffnung eines harmonischen und ruhigen Verlaufes dieser Versammlung. Die Einladung und die Tagesordnung mit den Jahresberichten und den eingegangenen Anträgen sind satzungsgemäß eingegangen. Es gibt keine Änderungen und Ergänzungen, somit wird die Tagesordnung angenommen. Das Protokoll wird von *S. Eggebrecht* (Leiterin DKB-Bundesgeschäftsstelle) geführt. Der Aufzeichnung mit einem Aufnahmegerät wird zugestimmt.

Insbesondere begrüßt er die Ehrenmitglieder *Walter Ernst* und *Franz Anderlik*, die Mitglieder des Ehrenrates *Oskar Schulmeyer* und *Hans-Werner Wolf* und die Vorsitzenden der Rechtsorgane *Gerd Pinkvoß* und *Armin Merkel*. Er übermittelt einen Gruß an den DKB-Ehrenpräsidenten *Günter Stielike*, der am 28.03.2008 seinen 96. Geburtstag feiern konnte, aber leider aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich anwesend sein kann. *D. Prenzel* verliest die Grußworte von *G. Stielike* an das DKB-Präsidium und die Delegierten. Weiterhin begrüßt er die neugewählten Landespräsidenten/-vorsitzenden *Hans-Dieter Bär* (LfV Sachsen-Anhalt), *Jürgen Dämgen* (LfV Rheinland-Pfalz) und *Hans-Peter Fink* (LfV Hessen). Mit der Überreichung eines Präsentes an den Vorsitzenden *Uwe Oldenburg* und an den Kassenwart *Hans-Jürgen Bräuer* bedankt er sich beim gastgebenden Schleswig-Holsteinischen Sportkeglerverband e.V..

TOP 2 Totenehrung

Mit der Bitte von *D. PRENZEL* an alle Teilnehmer sich von den Plätzen zu erheben, gedenken stellvertretend für alle im letzten Jahr verstorbenen Sportkameradinnen und Sportkameraden, die sich um den Deutschen Kegler- und Bowlingbund verdient gemacht haben, das DKB-Präsidium und die Delegierten besonders der Sportkameradin *Erna Behrens* (70 Jahre – Jugendarbeit im Verein Braunschweiger Kegler), dem Sportkameraden *Hermann Dold* (80 Jahre – Ehrenmitglied Sportkeglerverband Südbaden), dem Sportkameraden *Egmont Kahnt* (87 Jahre – u.a. 1968-1974 Vorsitzender Sektion Bowling,

1969-1971Präsident ETBF) und Erich Schmidt (54 Jahre – u.a. DKB-Rechnungsprüfer im DKB und DKBC, seit 1996 Präsident des Hessischen Kegler- und Bowlingverband). Allen Verstorbenen wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

TOP 3 Feststellung der Stimmrechte

D. PRENZEL teilt die Mandatsprüfungskommissionsmitglieder mit:

Margot	Petzel	
Simone	Eggebrecht	
Gerd	Pinkvoß	- Vorsitzender.

G. PINKVOß teilt mit, dass

101 Stimmenrechte

festgestellt wurden. Somit ergibt sich eine

<i>einfache</i>	Mehrheit	mit	51	Stimmen
<i>2 / 3</i>	Mehrheit	mit	68	Stimmen.

TOP 4 Ehrungen

Mit Worten der Würdigung der bisherigen Arbeit auf Verbands- und Landesebene überreicht D. PRENZEL an die folgende anwesende Sportkameradin und Sportkameraden das DKB – Verdienstabzeichen in

<u>Bronze</u>	Katja	S o m m e r	Schleswig-Holstein
	Harro	D i e c k m a n n	Schleswig-Holstein
<u>Silber</u>	Bernd	M ö l l e r	Schleswig-Holstein
	Rolf-Dieter	B e h r e n s	Präsident des DBKV

TOP 5 Jahresberichte

M. PETZEL übernimmt die Leitung der Bundesversammlung und begrüßt alle Delegierten.

TOP 5.1. Bericht des Präsidenten

Ausgehend von einem aufmerksamen und sorgfältigen Lesen seines schriftlichen Berichts für 2007 möchte D. PRENZEL noch einige Themen nach dem Motto „Es gilt das gesprochene Wort“ aufzeigen. Vorab spricht er seinen persönlichen Dank an S. Eggebrecht und die Mitarbeiterinnen der DKB-Bundesgeschäftsstelle aus.

In seinen mündlichen Ausführungen geht D. PRENZEL auf zukünftige Ziele und Projekte ein, die ihm als DKB-Präsident am Herzen liegen. Insbesondere hierbei das freundschaftliche Miteinander im Verband, neue Marketing/Sponsoring – Projekte, welche noch unter 5.7. konkret vorgestellt werden:

- Verhandlungen mit der Deutschen Kreditbank als Sponsor
- Ausrüstervertrag der Firma Sport Piehl GmbH für die Nationalmannschaften aller Disziplinverbände (DZV): ab 01.07.2008 mit einer Gesamtsumme von 30.000 € für 3 Jahre; weitere Umsatzprovisionen
- engere Zusammenarbeit mit Kegelbahn- und Bowlingbahnbauende Firmen und Kegelbahn- und Bowlingbahnbetreiber

Ergänzend zu seinem schriftlichen Bericht 2007 führt er aus:

Verleihung „Silbernes Lorbeerblatt“

Vom Bundespräsidenten für hervorragende sportliche Leistungen

- Termin: 28.05.2008 in Berlin

- Auszeichnung an die Sportkameradin Elgin Justen und dem Sportkameraden Holger Mayer

Verleihung „Das Grüne Band“ 2007

Von DOSB und Dresdner Bank für vorbildliche Jugendarbeit

- Termin: 04.06.2008 in Bad Kissingen
- Auszeichnung an den Verein Bad Neustadt u.U. e.V.

Jugendevent in Weimar 2007

Initiator der Veranstaltung: Deutsche Sport Jugend (dsj)

- Teilnahme mit Disziplin Classic
- Unterstützung durch Thüringer Keglerverband

Mit dem Ziel den Kegel- und Bowlingsport durch ein gemeinsames DKB-Jugendcamp aller Disziplinen in 2009 bekannt zumachen, appelliert *D. PRENZEL* auch an alle Landesfachverbände eine Durchführung mit einem finanziellen Beitrag zu unterstützen.

DKB - Haushalt

Der DKB ist solvent; auch unter Berücksichtigung des gesondert ausgewiesenen Leistungszentrums Hagen. Das Mietkonto per 30.04.2008 ist ausgeglichen.

World Games

- 2009: Teilnahme nur Tenpin (Bowling) – Platzierung entscheidend für weitere Bundesförderung (Qualifizierung für Europazone steht noch aus)
- 2013: Vergabe an Deutschland (Duisburg + Düsseldorf) als Ausrichter (Chance einer Teilnahme von Ninepin –Kegeln - und Tenpin – Bowling-, wie 2005)

An alle Delegierte richtet er den Wunsch bzw. Bitte, dass wir als DKB es schaffen müssen, nicht nur Kritik an andere Verbände auszusprechen, sondern Funktionäre aus unserem Verband in höhere Gremien zu integrieren, um als größter Keglerverband mitzureden und konstruktive Vorschläge einzubringen.

Zum Schluss spricht er seine Hoffnung aus, dass in der Disziplin Classic mit der Umsetzung des geschlossenen Vergleichs in Wien eine Lösung gefunden wird und Ruhe einkehrt, denn der DKB ist nicht bereit einen erneuten Klageweg zu bestreiten.

Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit mit den Worten:

Lassen Sie uns gemeinsam einen Weg bestreiten, auf dem der DKB und seine Mitgliedsverbände weiterhin stolz sein können.

M. PETZEL übernimmt die Versammlung. Da keine weiteren Fragen / Ergänzungen zu diesem Bericht gewünscht werden wird wie folgt fortgesetzt:

TOP 5.2. Bericht der Vizepräsidenten

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

TOP 5.3. Bericht der Bundesschatzmeisterin

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

TOP 5.4. Bericht des DKB-Sportdirektors

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

TOP 5.5. Bericht des Bundesjugendwartes

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

TOP 5.6. Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

E. SCHRÖDER ergänzt, dass auf Videotext WR 3 regelmäßig Sonntags die Bundesligaergebnisse gezeigt werden.

TOP 5.7. Bericht des Marketing - Referenten

Da kein schriftlicher Bericht vorliegt, möchte U. VELTRUP im Anschluss (vor TOP 6) einige mündliche Ausführungen machen.

TOP 5.8. Bericht des Bundeslehrwartes

Es werden keine weiteren Ergänzungen gewünscht.

TOP 5.9. Bericht der Rechnungsprüfer

Bevor der Marketing-Referent (TOP 5.7) und die Rechnungsprüfer (TOP 5.9.) ihren Bericht für 2007 vortragen, verliest *D. PRENZEL* eine aktuelle Grußwort - E-Mail der Firma Sport Piehl GmbH (Anlage 1).

Zu TOP 5.7.

Einleitend schildert *U. VELTRUP* seine Erlebnisse und Eindrücke in seiner bisherigen Marketingarbeit für den DKB. Zusammenfassend muss er feststellen, dass vielen Kegel- und Bowlingsportlern (-rinnen) eine Identifizierung mit dem Kegel- bzw. Bowlingsport fehlt, um andere zu begeistern und neue Mitglieder zu gewinnen. Die neue Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportart“ stellt er vor:

- 1) Start eines Mitgliederwettbewerbs der Vereine / Clubs
 - Vereine / Clubs, welche ihre Mitgliederzahlen im Vergleich zum Vorjahr am deutlichsten steigern, werden im nächsten Jahr für ihr Engagement belohnt
- 2) Verstärkte Nutzung von Internetfernsehen
- 3) Präsenz Kegel- und Bowlingsport in der Öffentlichkeit
 - verstärkte Nutzung der Darstellung in vielen lokalen und regionalen Zeitungen bzw. Radio- und Fernsehsender
 - jährlicher zentraler Veranstaltungstag des Bundesverbandes über Landesebene bis zur lokalen Ebene:

09.09. - Tag des Kegelsports

10.10. - Tag des Bowlingsports

- Unterstützung Vereine und Clubs durch DKB mit „Marketing-Handbuch“ mit Vorschlägen zu Aktionsideen über Internet zum Downloaden
- Entwicklung von neuem Basis-Werbemittel in hoher Auflage = Image - Folder
 - Finanzierung durch Sponsorengelder
 - preisgünstiger Erwerb durch Vereine / Clubs vom DKB möglich
 - Form: Sechsseiter, zusätzlich A4-Einlageblatt des jeweiligen Disziplinverbandes (Vorderseite für Disziplinverband; Rückseite Möglichkeit des eigenen Bedruckens durch Verein/Club mit Angaben zu Trainingsort, Trainingszeiten und Ansprechpartner)
- Vorstellung neues, prägnantes DKB - Logo
 - Gewährleistung Wiedererkennungswert der Kampagne
 - Form/Inhalt: Dreieck = Pindeck für Bowling; Raute = Vierpass für Kegeln; Farbinhalt Schwarz–rot–gold= deutscher Dachverband



- Gewinnung von Sponsoren (Finanzierung Marketingmaßnahmen)
 - Kegelbahnbauende Firmen
 - Unternehmen zur Werbung für sich und ihre Produkte
- Ausstattungsvertrag der Nationalmannschaften
 - SPORT PIEHL GmbH

Mit der Vorstellung der Umsetzungsprojekte für die neue Kampagne hofft er auf eine Trendwende und bedankt sich für die Aufmerksamkeit.

M. PETZEL bedankt sich für die ausführliche Darstellung und seine engagierte und immer in die „Vol-len“ gehende Arbeit.

Mit der Bekräftigung von ihr, dass die DKB-Mitgliedergewinnung und –bindung jeden DZV, LfV und die

Vereine angeht, fragt *R. HESSLING* nach weiteren Informationen zu den Aktionstagen.

U. VELTRUP gibt einen Überblick:

- a) Ankündigung über E-Mail-Verteiler der hinterlegten Vereine / Clubs
- b) komplette Fertigstellung und Bereitstellung der Werbe - Folder für Aktionstage ca. Ende 06/2008
- c) flächendeckende Bekanntmachung auf regionaler und lokaler Ebene (z.B. durch LfV)

TOP 6 Aussprache zu den Berichten

Auch wenn es keine weiteren Wortmeldungen zu den Berichten gibt, so möchte *W. ERNST* ein Lob an alle Beteiligten bei der Erstellung des Jahresberichtsheftes 2007 richten und appelliert an die Delegierten, stolz auf ein so aktives DKB-Präsidium zu sein. Im Namen aller spricht er seinen herzlichen Dank für die geleistete Arbeit aus und hofft auf eine Fortführung dieser Arbeit.

M. PETZEL bedankt sich im Namen des gesamten DKB-Präsidiums für die lobenden Worte, denn jeder der hier Anwesenden in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit weiß eine solche Danksagung zu schätzen.

Auf Nachfrage von *K. Rückert* über die hier ausgewiesenen 13.312,81 € DKB-Kosten in 2007 für den NBC-Rechtsstreit, erklärt *B. KRAFT*, dass, wie beschlossen, durch den DKB 1/3 und durch den DKBC 2/3 der Gesamtkosten zu tragen sind und sich dieser Betrag aus der Schlusszahlung in 2007 ergab.

Zu TOP 5.9.

P. Herbst verliest den Kassenprüfbericht 2007 (Anlage 2) der Rechnungsprüfer, den alle Delegierten vor Beginn der Bundesversammlung 2008 erhalten haben, und beantragt die Entlastung des DKB-Präsidiums.

Da *M. PETZEL* mit der Abstimmung zu TOP 7 fortfahren möchte, weist *G. PINKVOß* darauf hin, dass der zurückgestellte Bericht der Rechnungsprüfer nach Abschluss gleichfalls zur Aussprache gegeben werden muss.

Da es zum Kassenprüfbericht 2007 keine Wortmeldungen gibt, wird nunmehr mit TOP 7 fortgefahren.

TOP 7 Genehmigung der Jahresrechnung

Zum Bericht von *B. KRAFT* gibt es keine weiteren Fragen.

Ergebnis: Die Genehmigung der Jahresrechnung 2007 wurde einstimmig vorgenommen.

TOP 8 Entlastung des Präsidiums

Der Vorsitzende des DKB-Ehrenrates *W. ERNST* schließt sich dem Vorschlag der Rechnungsprüfer zur Entlastung des DKB-Präsidiums an und bittet um die Abstimmung.

Ergebnis: Das DKB-Präsidium wird einstimmig entlastet.

TOP 9 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages

Wie aus der Abrechnung und dem Kassenprüfbericht 2007 zu entnehmen ist eine Beitragserhöhung für 2008 nicht erforderlich. Somit stellt *B. Kraft* den Antrag, dass der DKB-Jahres-Mitgliedsbeitrag 2008 mit

1,30 €	Erwachsene
0,50 €	Jugendliche

beibehalten wird.

Abstimmung: Der Beibehaltung des DKB-Mitgliedsbeitrages für 2008 (1,30 € / Erwachsene und 0,50 € / Jugendliche) wird einstimmig zugestimmt.
--

TOP 10 Genehmigung des Haushaltsplanes 2008

Allen Delegierten liegt der Haushaltsplan 2008 vor. Es werden keine näheren Erläuterungen eingefordert.

Abstimmung: Die Genehmigung des Haushaltsplanes 2008 wird einstimmig beschlossen.

Pause 10.55 Uhr

M. PETZEL weist darauf hin, dass noch zu besprechende Anmerkungen zur neuen Kampagne des Marketing-Referenten unter TOP 12 behandelt werden.

Ab TOP 11 übernimmt *D. PRENZEL* wieder die Versammlungsleitung.

TOP 11 Anträge

TOP 11.1. Satzungsändernde Anträge

Antrag Nr. 1

Neufassung der DKB-Satzung

D. PRENZEL schlägt entgegen der vorliegenden komplett neu gefassten DKB-Satzung vor, als Punkt 5.3. mit folgendem Wortlaut aufzunehmen: Die Rechts- und Verfahrensordnung ist Bestandteil der Satzung.

Nach Auffassung von *H.-P. FINK* muss auch die Geschäftsordnung Bestandteil der Satzung sein, da in dieser Ordnung Mitgliederrechte, hier die Stimmrechte der Länder, geregelt sind. Diese müssen für die Durchführung einer ordnungsgemäßen Jahreshauptversammlung geregelt sein.

J. FRANKE fügt hinzu, dass die Rechts- und Verfahrensordnung (RVO) zwar allein eine Ordnung ist, die aber in ihrer Ausführung in der Geschäftsordnung (GO) dokumentiert wird. Auch er ist der Meinung, dass die RVO und die GO Bestandteil der Satzung sein müssen.

Somit die Aufnahme von

5.3 Die Rechts- und Verfahrensordnung, sowie die Geschäftsordnung sind Bestandteil der Satzung.

Auf die Anfrage von *R. HESSLING*, warum diese Ordnungen nicht Bestandteil der DKB-Satzung mehr sein sollten, erklärt *D. PRENZEL*, dass vermieden werden sollte, jegliche Änderungen in den Ordnungen beim Amtsgericht einzureichen.

Den Begründungen von *H.-P. FINK* -GO und RVO sind Grundlage unseres Handelns - und von *A. MERKEL* - Sanktionen können nicht ausgesprochen werden, wenn die RVO nicht Bestandteil der Satzung ist und die satzungsgemäße Festhaltung der Stimmrechte sind in der GO geregelt - stimmt *G. PINKVOß* zu, da Regelungen mit Satzungscharakter eben in der GO festgehalten sind.

Die von *B. KRAFT* angesprochenen Abweichungen zu Regelungen in der Satzung und den Ordnungen des Disziplinverbandes Classic zu den hier diskutierten Punkten sieht *D. PRENZEL* nicht als Thema der DKB-Bundesversammlung.

G. PINKVOß erläutert abschließend, dass bei einer Einreichung von einzelnen Änderungen aus 2005 und 2007 eine Unübersichtlichkeit für einen Bearbeiter vorprogrammiert ist und aus diesem Grund die Empfehlung vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg kam, eine komplette Neufassung der Satzung, RVO und GO zur Bundesversammlung zu beschließen und zur Eintragung einzureichen.

Abstimmung

Der Antrag des DKB-Präsidiums mit der Aufnahme des Punktes 5.3. (*Die Rechts- und Verfahrensordnung, sowie die Geschäftsordnung sind Bestandteil der Satzung*) über die Neufassung der DKB-Satzung

wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 101 Ja-Stimmen

einstimmig beschlossen.

► Die beschlossene Neufassung der DKB – Satzung ist in der Anlage 3 beigefügt.

TOP 11.2. Ordnungsändernde Anträge**Antrag Nr. 2****Neufassung der DKB - Rechts- und Verfahrensordnung**

Auf Nachfrage von *D. PRENZEL* wird keine Diskussion zu diesem Antrag gewünscht.

Abstimmung

Der Antrag des DKB-Präsidiums über die Neufassung der DKB-Rechts- und Verfahrensordnung

wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 101 Ja-Stimmen

einstimmig beschlossen.

► Die beschlossene Neufassung der DKB – Rechts- und Verfahrensordnung ist in der Anlage 4 beigefügt.

Antrag Nr. 3**Neufassung der DKB - Geschäftsordnung**

Auf Nachfrage von *D. PRENZEL* wird keine Diskussion zu diesem Antrag gewünscht.

Abstimmung

Der Antrag des DKB-Präsidiums über die Neufassung der DKB-Geschäftsordnung

wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 101 Ja-Stimmen

einstimmig beschlossen.

► Die beschlossene Neufassung der DKB – Geschäftsordnung ist in der Anlage 5 beigefügt.

Antrag Nr. 4**Änderung in der DKB – Honorarordnung**

Unter Berücksichtigung einer redaktionellen Änderung des vorliegenden Antrages der Bezifferung von „4.3. in 4.1.“ wird durch *K. RÜCKERT* festgestellt, dass unter 4.1. die Bezahlung nach Unterrichtseinheit mit 45 Minuten oder einer Stunde mit 60 Minuten nicht deutlich erkennbar ist. Somit ist man sich einig, dass im vorliegenden Antrag eine inhaltliche Änderung in 4.1. mit „ pro UE / Stunde“ erfolgen

muss.

In diesem Zusammenhang, stellt *K. RÜCKERT* die Frage, warum der DKB sich für die A-Trainer-, Fort- und Weiterbildung keine Zuschüsse leistet? Die Kosten für die Teilnehmer mit einem Deckungskostenbeitrag sind so hoch, dass viele nicht bereit sind, ihre Trainerlizenzen zu verlängern.

M. PETZEL hält fest, dass das Lehrwesen des DKB sich auf die Ausführung der Aus- und Weiterbildung bezieht. Sie geht hier von einem persönlichen Anliegen aus, ein Trainerschein aus verschiedenen persönlichen Gründen zu machen. Es kann nicht sein, dass die Bezahlung des DKB-Lehrwesens durch den DKB für alle Trainer mit Trainerschein, egal welche Lizenz, bundesweit erfolgt.

Mit einem Rechenbeispiel stellt *K. RÜCKERT* die Kosten dar, die nach Maßgabe eines Deckungskostenbeitrages für einen Trainer entstehen. In seinem LfV sind daraufhin mehr als 50 % an Trainerlizenzen momentan abgelaufen und wurden nicht verlängert.

In Bezug auf eine Mitteilung des DKBC – Lehrwartes an den Landesfachverband (LfV) Hessen Ende 2007 und zum folgenden Antrag 7 bekräftigt *M. HÄNSEL*, dass es kein Problem ist, eine B-Traineraus- oder –fortbildung unter der Trägerschaft des DZV in einem bestimmten LfV durchzuführen. Das heißt keine „eigenmächtige“ Durchführung, sondern nur in Absprache und Abstimmung mit dem DZV - Lehrwart zu Termin, Teilnehmerzahl, Lehrgangsort, Lehrreferenten und Lehrinhalte usw.. Die Durchführung muss mit dem DZV – Lehrwart im Vorfeld geklärt werden. Somit würde einerseits bei einer ausreichenden Teilnehmerzahl aus diesem LfV Anfahrts- und / oder Übernachtungskosten minimiert werden, aber auch die geforderte Qualitätssicherung gewährleistet werden können. Die hierfür vom DOSB klar vorgegebenen Qualitätskriterien in der jeweiligen Lizenzstufe sind maßgeblich für Zuschüsse und durch die Genehmigung der Rahmenrichtlinien (RRL) des Dachverbandes für eine Akkreditierung zur Lizenzvergabe. Der DZV – Lehrwart ist für das Qualitätsmanagement bei B-Lehrgängen zuständig und in der Folge gegenüber dem Bundeslehrwart rechenschaftspflichtig. Zusätzlich merkt er an, dass der DKB durch die Bezahlung von Dozenten einen Zuschuss leistet, da diese Kosten nicht im Deckungskostenbeitrag kalkuliert sind.

Da diese Ausführungen dem nachfolgenden Antrag 7 zuzuordnen sind, richtet sich *D. PRENZEL* an alle Delegierten nunmehr den Antrag 4 zur Abstimmung zu bringen.

Nachfolgende **Änderungen zur DKB – Honorarordnung**, unter Berücksichtigung der redaktionellen und inhaltlichen Korrekturen in 4.1., werden zur Abstimmung gebracht:

Hinweis:

Neue Textstellen sind in **fetter und kursiver** Schrift dargestellt, zu streichende Textstellen sind ~~doppelt durchgestrichen~~.

- 1.3 Die A-Trainer Aus-, Weiter- und Fortbildung aller Disziplinen erfolgt durch den DKB. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung, **wie Ausschreibung, Anmeldung, Lehrreferenten, Kostenermittlung und Abrechnung**, ist der Bundeslehrwart in Zusammenarbeit mit dem Vizepräsidenten Sport bzw. dem Sportdirektor des DKB. Im disziplinspezifischen Bereich erfolgt eine Zusammenarbeit mit den DZV (**Vorgabe Termine und Regionen**).
- 2.1 Der DKB übernimmt sämtliche Kosten der Lehrgangsteilnehmer, ~~der und Dozenten, und die Übernachtung sowie Verpflegung der Lehrgangsteilnehmer (A-Trainer).~~
- 2.2 Die Lehrgangsteilnehmer (Trainer) haben alle Kosten der Anreise zur Ausbildungsstätte und die der Abreise, **sowie die Kosten für Übernachtung und Verpflegung** zu tragen.
- 2.5 Reisekosten **mit der Bahn** werden nur nach Bahn 2. Klasse abgerechnet. ~~Ist ein Teilnehmer im Besitz einer BahnCard so ist diese stets anzuwenden.~~ Bei Anreise per PKW (Dozenten etc.) sind Fahrgemeinschaften zu bilden. PKW-Fahrten sind genehmigungspflichtig (~~Geschäftsstelle Vizepräsident Sport~~) (**Bundesschatzmeisterin / Bundeslehrwart**).
Bei Fluganreisen sind stets Billigflüge zu buchen.
Linienflüge werden nach Bahn 2. Klasse vergütet.

3. Gebühren

- 3.1 Der DKB erhebt für die Aus-, Fort- und Weiterbildung eine Lehrgangsgebühr. Diese ist je nach Lehrgangsart wie folgt gestaffelt.

- 3.2 A-Trainerausbildung: 300,- € einmalig
 3.3 A-Trainer-, Fort- und Weiterbildung ~~30,- € je Lehrgang~~
Deckungskostenbeitrag*

* für **Übernachtung, Verpflegung, Lehrgangsgebühr, Material**

4. Honorare

- 4.1 Bundeslehrwart, Bundestrainer und Angestellte des DKB erhalten keine Vergütung bei Lehrgängen.
 Lizenziertes Lehrpersonal des DKB ~~erhalten~~ **erhält** pro UE /Stunde ein Honorar von 18,- €. Eine UE (Unterrichtseinheit) beträgt 45 Minuten.
- 4.2 Angeforderte Dozenten erhalten ebenfalls 18,-€ Honorar pro UE/Stunde; in Ausnahmefällen höchstens 25,-€.
- 4.3 Jeder Honorarempfänger hat eine gesonderte Honorarabrechnung lt. DKB-Formular auszufüllen. Diese sind Bestandteil der Lehrgangsabrechnung.

Die Honorarordnung des DKB tritt ~~nach~~ **mit** Beschlussfassung in der Bundesversammlung am 07. Mai 2005 in Kraft.
Änderungen erfolgten mit Beschlussfassung in der Bundesversammlung am 17.05.2008.

Abstimmung

Der Antrag des DKB-Präsidiums auf Änderung der DKB - Honorarordnung mit den zusätzlichen redaktionellen und inhaltlichen Änderungen in Punkt 4.1.

wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 101 Ja-Stimmen

einstimmig beschlossen.

Antrag Nr. 5

Änderung in der DKB – Ehrenordnung

Mit einer eindeutigen Begründung der Änderung durch die Schaffung einer Treuenadel für eine 50- bzw. 60-jährige Mitgliedschaft im DKB für Einzelmitglieder bittet *D. PRENZEL* über folgende **Änderungen der DKB – Ehrenordnung** abzustimmen:

Hinweis:

Neue Textstellen sind in **fetter und kursiver** Schrift dargestellt, zu streichende Textstellen bzw. Nummerierungen sind ~~doppelt durchgestrichen~~.

2.1 Der DKB verleiht ~~hierfür~~ folgende Ehrungen **für Einzelmitglieder:**

~~2.1.1 Treueurkunden~~

2.1.1 DKB-Nadel mit Silber- bzw. Goldkranz

~~2.1.2 DKB-Nadel mit Silber- bzw. Goldkranz~~

2.1.2 **Treuenadel**

2.1.3 Treueurkunde

Neu

2.2 **Der DKB verleiht folgende Ehrungen für Vereine und Klubs:**

Neu

2.2.1 **Treueurkunden**

~~2.2 Für die Ehrungen gelten folgende Bestimmungen~~

2.3 Für die Ehrungen gelten folgende Bestimmungen

2.3.1 Verleihung DKB-Nadel mit Silber- bzw. Goldkranz

~~2.2.2.1 Mitglieder des DKB bzw. seiner Untergliederungen wird bei 25-jähriger Mitgliedschaft die DKB-Nadel mit Silberkranz, bei 40-jähriger Mitgliedschaft die DKB-Nadel mit Goldkranz verliehen.~~

~~2.2.2.2 Über die Verleihung der DKB-Nadel mit Silber- bzw. Goldkranz ist dem Empfänger eine Urkunde auszuhändigen.~~

2.3.1.1 Mitglieder des DKB bzw. seiner Untergliederungen wird bei 25-jähriger Mitgliedschaft die DKB-Nadel mit Silberkranz, bei 40-jähriger Mitgliedschaft die DKB-Nadel mit Goldkranz verliehen.

2.3.1.2 Über die Verleihung der DKB-Nadel mit Silber- bzw. Goldkranz ist dem Empfänger eine Urkunde auszuhändigen.

Neu

2.3.2 **Verleihung Treuenadel**

2.3.2.1 **Mitgliedern des DKB bzw. seiner Untergliederungen wird bei einer 50- bzw. 60-jährigen Mitgliedschaft die Treuenadel des DKB mit Zahl verliehen.**

2.3.2.2 **Über die Verleihung der Treuenadel des DKB mit Zahl ist dem Empfänger eine Urkunde auszuhändigen.**

2.3.3 Verleihung von Treueurkunden

~~2.2.1.1 Vereinen und Klubs wird bei 25-, 50-, 75- und 100-jährigem Vereins- bzw. Klubbestehen die Treueurkunde verliehen.~~

~~2.2.1.2 Mitglieder des DKB bzw. seiner Untergliederungen können bei 50-, 60- und 75-jähriger Mitgliedschaft mit der Treueurkunde geehrt werden.~~

2.3.3.1 Mitglieder des DKB bzw. seiner Untergliederungen können bei 50-, 60- und 75-jähriger Mitgliedschaft mit der Treueurkunde geehrt werden

2.3.3.2 Vereinen und Klubs wird bei 25-, 50-, 75- und 100-jährigem Vereins- bzw. Klubbestehen die Treueurkunde verliehen.

~~2.3. Anträge auf Ehrungen werden durch den Verein über den zuständigen Landesverband an die Geschäftsstelle eingereicht.~~

2.4 Anträge auf Ehrungen werden durch den Verein über den zuständigen Landesverband an die Geschäftsstelle eingereicht.

Abstimmung

Der Antrag des DKB-Präsidiums auf Änderung der DKB - Ehrenordnung

wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 101 Ja-Stimmen

einstimmig beschlossen.

Antrag Nr. 6

Änderung in der DKB – BKSA - Ordnung

Da es keine Wortmeldungen zu diesem Antrag gibt, bittet *D. PRENZEL* über die Änderungen der DKB - BKSA-Ordnung abzustimmen:

Hinweis:

Neue Textstellen sind in **fetter und kursiver** Schrift dargestellt, zu streichende Textstellen sind ~~doppelt~~ durchgestrichen.

2.2. Die Meldung wird vom Bewerber oder von der Bewerberin schriftlich oder telefonisch an die in der Ausschreibung angegebene Adresse bis spätestens 14 Tage vor Beginn des Wettbewerbs abgegeben. Nachmeldungen bis zum Tage des Listenschlusses sind zulässig, garantieren jedoch keinen Startplatz.

Vor jedem Start sind die Mehrfachbesitzurkunden (gegebenenfalls die früher übliche Einzel-Besitzurkunde des zuletzt errungenen BKSA) sowie von den DKB-Mitgliedern der Keglerpass, von anderen Teilnehmern der Personalausweis vorzulegen. **Bei Nichtvorlage ist durch den Veranstalter (s. Ausschreibung) kein Startrecht zu gewähren.**

Neu

4.3. **Die Neuausstellung durch die DKB-Bundesgeschäftsstelle einer durch Selbstverschulden verloren gegangener Besitzurkunde (einschließlich nachweislicher Erfüllungen) wird nur**

gegen Vorabzahlung einer Gebühr in Höhe von 10,- € vorgenommen.

Eine rein redaktionelle Änderung des BKSA-Ausschreibungsformulars:

Deutscher Kegler- und Bowlingbund

Abstimmung

Der Antrag des DKB-Präsidiums auf Änderung der DKB – BKSA - Ordnung

wird in einer offenen Abstimmung mit

Ergebnis: 101 Ja-Stimmen

einstimmig beschlossen.

Antrag Nr. 7

Hessischer Kegler- und Bowling-Verband e.V.

Eigenverantwortliche Lizenzverlängerungslehrgänge für die B- Trainer im Landesfachverband

D. PRENZEL verweist auf die Behandlung dieses Antrages im DKB-Präsidium und die Ablehnung. Hierzu bittet er M. HÄNSEL um Begründung zu dieser Ablehnung:

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) verleiht an den DKB die „Erlaubnis“ Trainer auszubilden und nach der erfolgreicher Ausbildung die DOSB -Lizenzen zu übergeben. Diese Befugnis ist an ganz klare Maßstäbe, was er als Trainer mit dieser Lizenz können muss, gekoppelt. Die zur Genehmigung eingereichten DKB – Rahmenrichtlinien, nach Vorgaben der DOSB - Rahmenrichtlinien, geben die Inhalte der einzelnen Ausbildungsgänge vor, damit diese Maßstäbe erfüllt werden. Denn diese DOSB-Lizenz berechtigt zu einem bundesweiten Einsatz in jeder Sportart als Trainer.

Der Zuständige für die Aus- und Fortbildung im A-, B- und C-Trainerbereich im Spitzenverband, der DKB – Bundeslehrwart, ist dafür bis in die Landesfachverbandsebene verantwortlich, die beschlossenen DOSB - Rahmenrichtlinien in seinem Verband vernünftig umzusetzen. Der in der Vergangenheit existierende „Wildwuchs“ bei der Traineraus- und – fortbildung muss eingedämmt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass dem DKB die „Erlaubnis“ selbst auszubilden und DOSB – Lizenzen auszugeben vom DOSB entzogen wird. Im Rückschluss fallen die Zuschüsse auf Länderebene weg. Da die Umsetzung und Kontrolle (Lehrpläne, Lehrreferenten usw.) bis in die Landesebene nicht allein durch einen ehrenamtlichen Bundeslehrwart zeitlich zu realisieren ist, hat frühzeitig sein Vorgänger, G. Gromann, das praktikable System aufgebaut, dass die Verantwortlichkeit der Aus- und Fortbildung bei – C-Trainer = Länder; B-Trainer = Disziplinverband und A-Trainer = DKB liegt. Das schließt nicht aus, dass bei ausreichender Teilnehmerzahl der Wunsch (Termin, Ort) eines Landesfachverbandes eine B- Traineraus- und Fortbildung durchzuführen an den DZV – Lehrwart herangetragen werden kann. Hier muss im Vorfeld mit dem DZV – Lehrwart abgeklärt sein, welche Themen, Lehrreferenten und Zeitanätze vorgesehen sind, denn dieser muss gegenüber dem DKB-Bundeslehrwart für die Sicherung des Qualitätsmanagement geradestehen. Hinzu kommt ggf. die Koordinierung mit weiteren interessierten Teilnehmern aus anderen Bundesländern.

Die hohen DOSB -Anforderungen kann J. WIRTH im Verfahren der Beantragung von Zuschüssen auf Landessportbundebene nur bestätigen. Die von R. HESSLING angesprochene Problematik, dass C-Trainerausbildung in Bayern Landesangelegenheit (Kultusministerium) ist, ist M. HÄNSEL bekannt. Hier nimmt sich das Land Bayern das Recht heraus, DOSB – Lizenzen auszugeben, auch wenn es kein Mitglied im DOSB ist. Diese kann ggf. der Landessportbund für Breitensportbereich anfordern, die DOSB -Lizenzen für den Leistungssportbereich Kegeln und Bowling vergibt der Spitzensportverband als Mitglied im DOSB – der DKB. Auch nur dem DKB kann die Ausbildung entzogen werden, nicht dem DZV bzw. den Landesfachverbänden.

Unter der Maßgabe, dass die Begründung der Ablehnung durch o.g. Ausführungen protokolliert wird.

Der Hessische Kegler- und Bowlingverband e.V. zieht den gestellten Antrag Nr. 7 zurück.

Antrag Nr. 8

Deutscher Bohle Kegler Verband e.V. (DBKV)

Änderung der DKB – Ehrenordnung – Ehrennadel für internationale Einsätze für Jugend

Der Deutsche Bohle Kegler Verband e.V. zieht den gestellten Antrag Nr. 8 zurück.

TOP 11.3. Sonstige Anträge

Der Antrag Nr. 7 wurde bereits unter TOP 11.2. behandelt. Weitere Anträge liegen nicht vor.

TOP 12 Verschiedenes

J. FRANKE möchte noch einmal die Diskussion zum neuen Logo aufgreifen. Für ihn ist dies zu statisch, ohne Erklärung schwierig zu verstehen und für Kegler und Bowlingspieler gehört hier der Kegel und der Pin hinein. Die Altersbandbreite unserer Sportart, von 8 – 80 Jahre, sollte im Folder auch klar dargestellt werden.

D. PRENZEL weist darauf hin, dass diese Diskussion bereits lang und breit im DKB – Präsidium geführt wurde und dieses sich in einer geforderten Abstimmung fast einstimmig (zwei Gegenstimmen) für diese Variante des Logos entschieden hat. Für *R. HESSLING* hat ein Logo nur einen Wert, den Wiedererkennungswert, ein Logo sollte so einfach wie möglich gehalten werden, damit es sich sofort einprägen kann (siehe Audi, Mercedes). In diesem Logo ist nach seiner Ansicht die Identifizierung des DKB, die Einfachheit und Werbewirksamkeit hervorragend umgesetzt worden. Mit dem Hinweis auf die Olympischen Ringe sieht auch *U. VELTRUP* in der Gestaltung den Wiedererkennungswert (Kegeln und Bowling) für den deutschen Dachverband (schwarz-rot-gold) einfach und prägnant. Auf dem Folder sind Platzhalter, in denen Fotos aus einem Fotoshooting, verschiedene Altersgruppen in ansprechender und dynamischer Darstellung, hinterlegt werden.

In der Diskussionsrunde der Delegierten betont u.a. *H. HEINE*, dass seit Jahrzehnten in Ost (DKV) und West (DKB) in den Logos etwas vom Kegelsport (Kegel und Kegelkugel) erkennbar war - Verbindung zum Kegelsport. Die gleiche Diskussion ist *M. HÄNSEL* auch vom DBV (Deutscher Bund für Vogelschutz) bekannt. Diese Abkürzung DBV konnte eine Versicherungsgruppe oder der Deutsche Badmintonverband sein. Es gibt eben viele gleiche Abkürzungen, deshalb sollte beim Deutschen Kegler- und Bowlingbund (DKB) ein einfaches Logo hinterlegt sein, was eben bei der Deutschen Kreditbank z.B. nicht ist. Auch wenn es schwer fällt, etwas Jahrzehntelanges abzugeben, so hat nach seiner Meinung dieses neue Logo etwas „Frisches“ mit Erkennungswert. *T. WALTER* unterstützt seine Argumentationen, denn welche Sportart (Handball, Fußball) hat ein Erkennungswert in seinem Logo ? Das „alte“ Logo ist überaltert, es muss was getan werden, dass unser Sport durch ein neues und spritziges Logo sportlich und progressiv dargestellt wird.

Mit dem Wunsch aller, was im Kegelsport zu bewegen, appelliert *D. PRENZEL* an die Delegierten mit diesem neuen Logo nunmehr den Anfang zu machen.

Da unter anderem die Weltmeisterschaften Classic in Deutschland stattfinden wird die Bundesversammlung im kommenden Jahr nicht im Mai stattfinden. Als gastgebender Landesfachverband für die

Bundesversammlung 2009

hat sich der

Bayerische Sportkeglerverband e.V.

bereit erklärt, am
in

25. April 2009
München

diese zu veranstalten; dafür bedankt sich D. Prenzel beim Präsidenten des BSKV, Alfred Altmann. Auch für die Bundesversammlung 2010 gibt es einen Bewerber, aber bis dahin ist noch etwas Luft. Mit seinem Dank an die rege und fruchtbringende Diskussion wünscht *D. PRENZEL* allen Delegierten einen guten Heimweg und viel Erfolg bei den anstehenden Meisterschaften.

Er beendet die Bundesversammlung 2008 mit einem dreifachem „Gut Holz“.

Berlin, 24.06.2008



Dieter Prenzel
Präsident des DKB



Simone Eggebrecht
Protokollführerin

Anlagen

Teilnehmerliste

- Anlage 1 - E-Mail-Grußwort Firma SPORT PIEHL GmbH
- Anlage 2 - Kassenprüfbericht 2007
- Anlage 3 - Neufassung der DKB-Satzung
- Anlage 4 - Neufassung der DKB-Rechts- und Verfahrensordnung
- Anlage 5 - Neufassung der DKB - Geschäftsordnung